

A scenic view of a mountain village with a church and chalets, overlaid with a white banner containing text. The background shows a lush green valley with a church featuring a green dome, surrounded by traditional wooden chalets. In the foreground, there are white daisies. The sky is blue with snow-capped mountains in the distance. The banner is white with a black outline and contains the following text:

Urlaub in St. Gallenkirch (Montafon)

18. - 25. August 2019

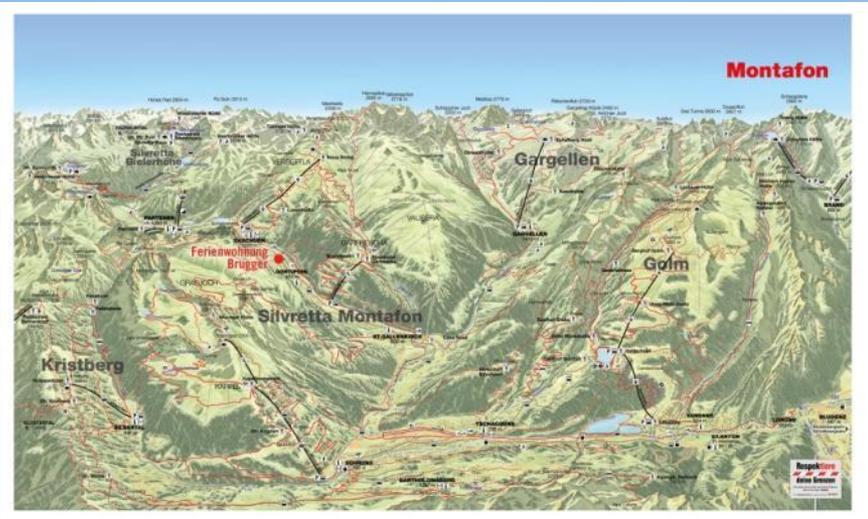
in der Ferienpension (Erholungsheim) „Maria Hilf“

Sonntag, 18.08.: 18.30 Uhr: Abendessen, um 20 Uhr Vorstellungsrunde und Organisatorisches in unserem Seminarraum.

Jeden Morgen feiern wir mit anderen Hausgästen zusammen die hl. Messe in der Hauskapelle. Anschließend gibt es Frühstück. Das Abendessen ist jeweils um 18.30 Uhr. Es gibt jeden Abend Suppe, Salat, eine warme Hauptspeise und leckeren Nachtisch.

Die Abende verbringen wir – je nach Witterung – draußen auf der Terrasse oder in einer Stube im Haus, wo dann neben Unterhaltung oft auch Lieder erklingen.



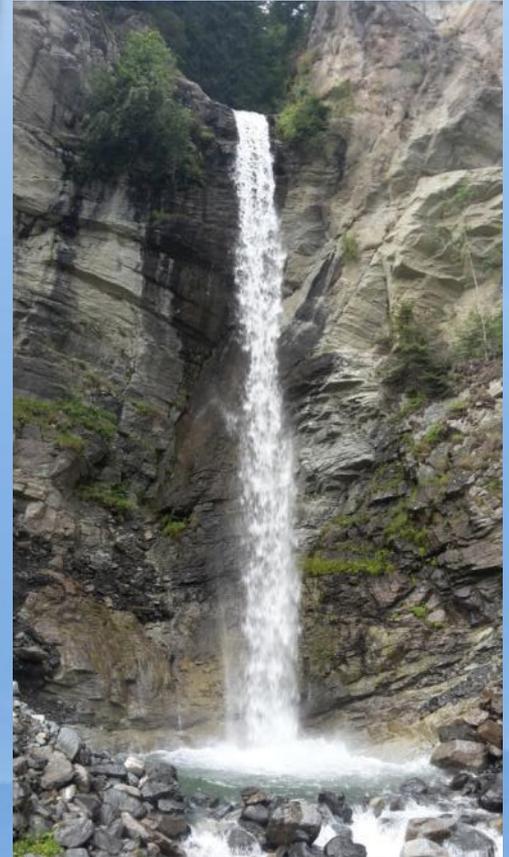




Montag, 19.08: Der Regen am Morgen hört langsam auf und die Sonne kommt durch. Gang hinunter ins Dorf, schattige Wanderung am Ill-Fluss entlang aufwärts (Ill-Weg), unter der Garfreschabahn hindurch, ab und an überschreiten wir kleine Bachläufe. Gegen Mittag längeren Aufenthalt an einer schönen Kneipanlage mit eisig kaltem Wasser. Mittagsrast in einem Freizeitpark nahe Gaschurn. – Der Rückweg verläuft über den „Wiesenweg“. Kurzer Halt an einer kleinen Kapelle. An einem Spielplatz und dem Beginn eines Kreuzweges steigt es an. Bei einer Mariengrotte halten wir eine kleine Andacht. Weiter geht es für diejenigen, die möchten, zur „Frohen Aussicht“, dem höchsten Punkt unserer heutigen „Einlauf-Tour“, sodann zum großen Wasserfall und von dort weiter den „Wiesenweg“ nach Hause.







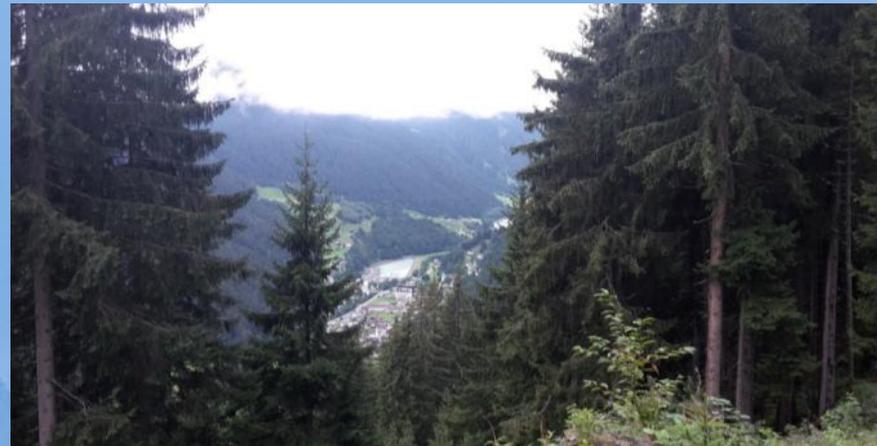
Dienstag, 20.08.: Es ist regnerisch. Darum Oasentag, den einzelne oder mehrere zusammen unterschiedlich gestalten und verbringen. Um 9.30 Uhr stehen aber noch für alle Leibübungen und Gebärdenlieder auf dem Programm. Vor dem Abendessen bietet Pater Pius ein Abendlob im Seminarraum an.



Mittwoch, 21. 08.: Pius wird beim Frühstück – anlässlich seines Namenstages – an seinem Platz mit einer brennenden Kerze, einer von allen Teilnehmern unterschriebenen Glückwunschkarte freudig überrascht, gratuliert und ihm mit einem Ständchen „*viel Glück und viel Segen, Gesundheit und Frohsinn*“ gewünscht. Um 9.30 Uhr geht es mit Autos nach Partenen. Dort mit der Trafamunt-Bahn in die Höhe (Alpstöbli“), 1530 m. Erstes Ziel ist der Wiegensee (1930). Beim bewaldeten Aufstiegsfad begleitet uns in mehreren Stationen der Kanon: „*Wechselnde Pfade, Schatten und Licht, alles ist Gnade, fürchte dich nicht!*“ Ansonsten gehen wir im Schweigen bergauf. Es ist bewölkt, aber trocken. Die Serpentina der Silvretta-Passstraße befinden sich im Nebel, ebenso die Gipfel der Berge. Aber auch dieses Wetter hat was! Dann aber erreichen wir das Feuchtgebiet „Wiegensee“, der Kops-Stausee taucht auf und wir spazieren zwischen Feuchtwiesen und Latschen zum schönen, idyllisch gelegenen Wiegensee. Hier machen wir Rast (Picknick). Dann geht es – zum Teil durch sumpfiges Gelände, aber auch wunderschönen Pfaden – weiter zum zweiten Ziel der Wanderung, der Verbella-Alpe (1938). Hier können wir wieder ausruhen und uns stärken. Drei Teilnehmer treten dann direkt von der Alpe den langen Abstieg (900m) nach Partenen an. Für die meisten ist der Rückweg der gleiche wie der Hinweg. Unterwegs finden wir schöne Plätze mit reichlich Heidelbeeren, die wir uns schmecken lassen.









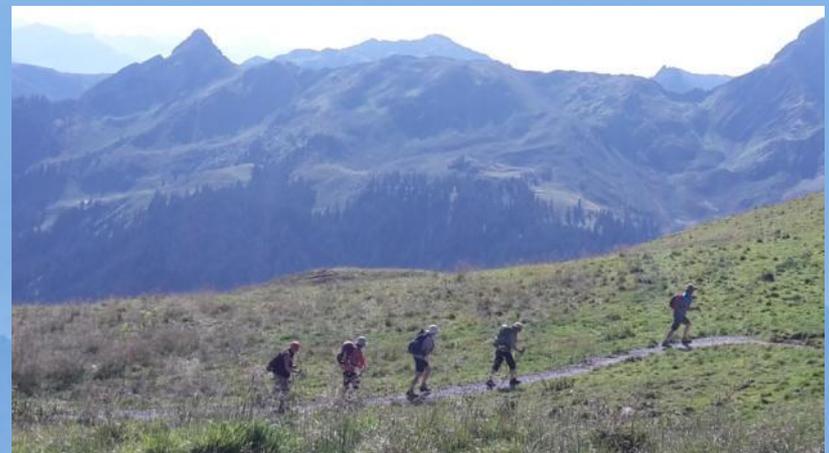
Donnerstag, 22.08.: Mit den Autos geht es nach Latschau. Von dort mit der Golm-Bahn zur Bergstation. Es bilden sich zwei Gruppen. Die einen wandern auf dem Golmer-Höhenweg, die anderen auf dem leichteren Latschätzer-Höhenweg, an der Latschätz-Alpe vorbei zur Lindauer Hütte (Einkehr). Der Rückweg erfolgt für alle über den Latschätzer-Höhenweg. Als Impuls hören wir von Pater Pius – wie auch schon am Vortag – zwei Geschichten, die zur Besinnung anregen, einige Gedanken dazu und einen kurzen Austausch.





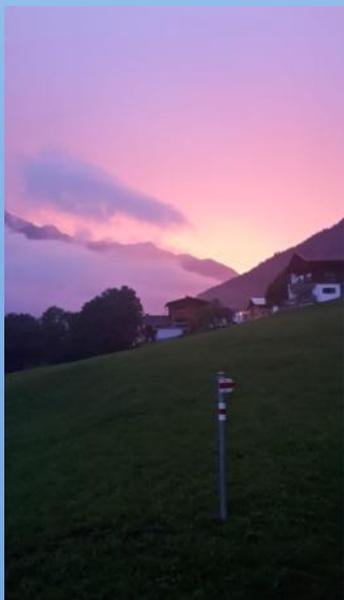


Freitag, 23.08.: Mit den Autos nach Gaschurn. Es ergeben sich wieder zwei Gruppen. Ziel ist die Ganeu-Maisäß. Die einen gelangen durch die steile, aber imposante und beeindruckende Ganeraschlucht (Fenggatobel) hinauf, die anderen mit der Versettlabahn zur Mittelstation und von dort – überwiegend im Schweigen – auf einem breiten Wanderweg nach Ganeu. Unterwegs wieder gibt es wieder als Impuls zur Besinnung zwei Geschichten. Beide Gruppen treffen sich in Ganeu an einem Brunnen. Es folgt ein Rundweg zunächst aufwärts, links des Ganerabaches zu einer Lichtung, wo das langgezogene Tal sich öffnet und den Blick zu fernen Bergspitzen freigibt. An einer Feuerstelle auf einer Wiese am Waldrand machen wir Rast, picknicken, unterhalten uns oder genießen die Ruhe bei einem kleinen Nickerchen. Bevor wir den sehr schönen, blumen- und aussichtsreichen Rückweg antreten, singen wir noch einige Lieder und vollziehen dazu Gebärden. Einige steigen dann später an einem Abzweig direkt nach Gaschurn hinunter, die meisten peilen wieder die Mittelstation an, zu der am Schluss noch einmal ein kurzer, aber steiler Aufstieg nötig ist.









Samstag, 24.08.: Es bilden sich wieder zwei Gruppen. Die einen fahren mit dem Sessellift bei St. Gallenkirchen nach Garfrescha (1507) hinauf, wandern über den Gantekopf (1958) zur Nova Stoba-Alpe und nehmen den Talweg an einem Bach entlang zurück. – Die anderen fahren nach Silbertal (889), mit der Bergbahn zum Kristberg (1430), besuchen zunächst noch die am Weg liegende eingerüstete Knappenkapelle „St. Agatha“ (Bergbau), wandern über einen Wiesenweg hinauf zum Kristbergsattel, von dort – überwiegend im Schweigen – zu zwei Aussichtspunkten (Ganzaleita 1607 und Falle ca. 1700) mit herrlichen Ausblicken ins Klostertal, zur Freiburger Hütte, zur Roten Wand und einem grandiosen Weitblick Richtung Arlberg. Diese Gruppe begleitet beim Aufstieg der Kanon *„Ausgang und Eingang, Anfang und Ende, liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände.“* Einen wunderschönen Pfad – an einem Brunnen vorbei, wo einige ein Armbad nehmen und die Trinkflachen auffüllen – geht es wieder zurück, bis wir auf einen breiteren Weg stoßen, der zunächst talwärts führt, am Schluss aber noch mal ein wenig zur Bergstation ansteigt. Unterwegs teilt Pius noch – zu den „PiusReisen“ gehörende – „Fußstapfen“ aus, worauf ein schönes und Mut machendes Lied abgedruckt ist, das wir im Weitergehen singen und verinnerlichen. Bevor wir wieder nach Silbertal hinunterfahren, genehmigen und gönnen wir uns noch eine Einkehr in der „Knappenstoba“.



Sonntag, 25. 08.: Abreisetag! Um 7.30 Uhr Sonntagsmesse mit Reisesegen, anschließend Frühstück, dann heißt es Abschiednehmen. Wir singen noch ein Danklied, sagen einander „Ade“, wünschen uns eine gute Zeit und ein gesundes, frohes Wiedersehen.

Erinnerungen

Die Bilder verdanke ich
Joachim Hausmann.

Vielen, lieben Dank!!!





